postrath Grosch, 5) die rheinische Eisenbahn durch Director Rennen und Oberinspector Melcher, 6) die hessische Ludwigsbahn durch Inspector Rodnagel, 7) die pfälzischen Eisenbahnen durch Centralvorstand Weickart, 8) die bayerische Ostbahn durch Oberinspector Böhm, 9) die böhmische Westbahn durch Inspector Wißgrill, 10) die Berlin-Anhaltische Bahn durch Obercontroleur Matthé. Den außerordentlichen Leistungen, zu welchen die deutschen Eisenbahnen während des glorreichen Krieges gegen Frankreich berufen waren und auch jetzt durch den Rücktransport der braven siegreichen Armeen berufen sind, werden ohne Zweifel nunmehr Leistungen folgen, welche der deutsche Handelsstand und die in steiger Fortschreitung begriffene Industrie um so freudiger begrüßen werden, als die vielfachen und theilweise lange andauernden Verkehrsbeschränkungen namentlich auf süddeutschen Bahnen sehr empfindliche Nachtheile für die Parteien mit sich bringen mußten.

— Am vergangenen Montag Nachmittag verschied nach kurzem Krankenlager und unerwartet der Stadtrath Edmund Peschel in Dresden, in welchem die Gemeinde Dresden einen ihrer treuesten und in jeder Beziehung hervorragenden Berather, seine Collegen aber einen rastlos thätigen Mitarbeiter verloren. Der Rath und die Stadt selbst dürfte ihm ein treues Andenken bewahren. Er war 1817 geboren und seit 1853 besoldeter Stadtrath zu Dresden.

— In der Nacht vom 22. zum 23. Juni wurde das eine Fenster der Kirche zu Steinbach bei Moritzburg erbrochen, und die Diebe (dem Anscheine nach sind es mehrere gewesen) stiegen durch dasselbe ein und wirthschafteten in der frevelhaftesten Weise darin herum. Um besser sehen zu können, zündeten sie eine Altarkerze an und entwendeten einen Priesterrock, eine schwarze Altardecke mit weißen Fransen, zwei zinnerne Altarleuchter, eine dito 4 Zoll tiefe Taufschüssel und eine Taufkanne, welche sämmtliche Geräthschaften durch Eingravirungen gekennzeichnet sind. Aus Uebermuth benutzten sie noch die brennende Altarkerze dazu, um die ihnen in die Hände gerathene Bibel und andere Schriften anzukohlen. Als die Frevler das Haus des Herrn verlassen, begannen sie noch in derselben Nacht auf profanem Territorium ihre neue Arbeit, indem sie in drei Grundstücke desselben Dorfes einstiegen und dort ebenfalls eine Menge Kleidungsstücke entwendeten.

— Das neulich stattgehabte Verbrechen auf der Schlesischen Bahn bezüglich des Verlegens des Fahrgleises mit vier Bahnschienen kurze Zeit vor dem Heranbrausen des Zuges hat, wie wir vernehmen, die Behörde in ernstester Weise in Untersuchung genommen, um den Thatbestand, soweit es wenigstens bis jetzt möglich ist, festzustellen. Am Vormittag des vergangenen Montags begab sich die kgl. Staatsanwaltschaft unter Assistenz der Gendarmerie zur Local-Inspection an Ort und Stelle. Ueber den Thäter selbst weiß man noch Nichts. Hierbei können wir nicht umhin, noch eines Umstandes zu erwähnen, der dem Beobachter auf der Strecke nach Laygebrück auffällig erscheinen muß. Es liegen in langer Reihe dort eine Menge von Eisenbahnschienen längs und dicht an der Seite des Fahrgleises, die hier und da auch durch unbrauchbar gewordene Eisenbahnschwellen eine Abwechselung erleiden. Es wird somit selbst am hellen Tag dem Frevler nicht schwer, schnell genug ein Verbrechen, wie das vorliegende, zu begehen. Sind auch die etwa 3 Centner schweren eisernen Schienen für einen Mann nicht so leicht transportabel, so dürfte einem Frevler die Schändlichkeit doch leicht gelingen, indem er die Schienen nur wenige Zoll an dem einen Ende zu heben und auf das Gleis zu schieben hat. Dieser Umstand, der dem Schreiber dieses, als er jüngst die Strecke befuhr, besonders auffiel, ist nicht einer derjenigen, die ganz unberücksichtigt bleiben dürften. (Dr. Nachr.)

Erklärung.

Wie mir jetzt mitgetheilt wird, hat in der ersten evangel.-luth. Landessynode des Königreichs Sachsen Herr Professor Dr. Luthard in der Sitzung vom 26. Mai nach Seite 292 der stenographischen Berichte wörtlich folgende Aeußerung gethan:

„Soll ich Sie auf den Wiener Lehrertag führen und, um milde zu reden, zu seinen Phantasereien, über welche selbst solche, die im vorgeschrittensten liberalen Lager stehen, die Hände über dem Kopfe zusammenschlagen? oder soll ich Ihnen aus der „Allgemeinen deutschen Lehrerzeitung" mittheilen, was für ein Religionsunterricht da vorgeschlagen wird, gemischt aus biblischen Erzählungen und aus Märchen von Grimm und aus Erzählungen und Gedichten von Freiligrath und Mosen u. s. w.? oder — wir sind gestern an Gotha erinnert worden — nun, ich habe gelesen, daß Dittes — so viel ich weiß, war er ja in Gotha —, daß Dittes eine Probeseminarschule errichtet hat, in welcher nicht ein Religionsunterricht, sondern ein Gesinnungsunterricht gegeben wird, aus Erzählungen und Fabeln und dergleichen zusammengesetzt. Aber Sie werden sagen: Das sind enfants terribles. Nun wohl, lassen wir diese."

Ich erkläre hiermit, daß die Aeußerungen des Herrn Professor Dr. Luthardt, soweit sie meine persönlichen Beziehungen und überhaupt mir bekannte Thatsachen betreffen, wahrheitswidrig sind.

Es ist mir niemals in den Sinn gekommen, an die Stelle des Religionsunterrichtes einen „Gesinnungsunterricht zu setzen, der „aus Erzählungen und aus Fabeln und dergleichen zusammengesetzt" wäre. Ich habe überhaupt nicht den geringsten Antheil an der Erfindung oder Verbreitung des „Gesinnungsunterrichtes"; die Partei, welche denselben vertritt, dürfte sogar dem Herrn Luthardt näher stehen als mir. Als Lehrstoff für den Religionsunterricht habe ich niemals Erzählungen, Fabeln, oder Märchen von Grimm, Gedichte von Freiligrath und Mosen u. dergl. vorgeschlagen. Im Gegentheil habe ich, so oft ich hierüber zu sprechen oder zu schreiben veranlaßt war, ausdrücklich erklärt, daß derartige literarische Erzeugnisse für den Religionsunterricht nicht geeignet seien, daß derselbe vielmehr lediglich an die religiösen Urkunden, insbesondere an die Bibel angeknüpft werden müsse. Herr Luthardt kann dies lesen sowohl in der im Auftrage des gothaischen Ministeriums von mir verfaßten Anweisung zur Ertheilung des Religionsunterrichtes, als in der von mir auf dem Wiener Lehrertage gehaltenen Rede.

Was aber die „Probeseminarschule" betrifft, welche ich errichtet, und in welcher ich den Religionsunterricht durch einen „Gesinnungsunterricht" ersetzt haben soll, so müßte dieselbe entweder in Gotha oder in Wien zu finden sein; denn anderswo habe ich zu einem solchen Vorgehen keine Gelegenheit gehabt. In Gotha nun fand ich die Seminarschule bereits als bestehend vor; und dieselbe hat meines Wissens stets, gewiß aber während der Zeit meiner Wirksamkeit in Gotha, einen biblischen Religionsunterricht ertheilt. Von einem „Gesinnungsunterrichte" ist dort nie die Rede gewesen. Auch in Wien habe ich ebensowenig das Pädagogium selbst (d. i. eine Fortbildungsanstalt für bereits geprüfte Lehrer), noch die mit demselben verbundene Uebungsschule („Probeseminarschule" nach Lutbardt) errichtet. Beide Anstalten sind ohne meine Mitwirkung vom Gemeinderath von Wien gegründet und vom hiesigen Unterrichtsministerium bestätigt worden. Selbst die Grundlinien des Lehrplans derselben sind auf diesem Wege zu Stande gekommen. Was speciell die Uebungsschule betrifft, so wurde für dieselbe gleich anfangs ein besonderer Oberlehrer (katholischen Bekenntnisses) berufen, der auch den Lehrplan ausgearbeitet hat. Ob derselbe in jeder Beziehung meinen Ansichten entspreche, kommt hier nicht in Betracht. Er ist nicht mein Werk, besteht aber zu Recht vermöge der behördlichen Sanction. Auf die inneren Angelegenheiten (die Lehrverfassung) der Uebungsschule einen principiellen Einfluß auszuüben, hatte ich keine Veranlassung, ja wichtige Rücksichten geboten mir in dieser Beziehung eine sehr reservirte Haltung. Namentlich aber habe ich auf Ertheilung oder Nichtertheilung des Religionsunterrichtes, oder auf die Art derselben keinerlei Einfluß ausgeübt, vielmehr in dieser Beziehung eine völlige Neutralität bewahrt, schon deshalb, weil ich nicht Katholik bin, während die Lehrer der Uebungsschule, wie die des Pädagogiums selbst, der katholischen Kirche angehören. Uebrigens ist zu bemerken, daß die hiesige Uebungsschule im ersten Jahre nur aus einer Classe von sechsjährigen Kindern, im zweiten Jahre nur aus einer Classe von sechsjährigen und einer von siebenjährigen Kindern bestand, und daß in diesen Classen allerdings kein Religionsunterricht ertheilt wurde, weil für Kinder dieses Alters weder die alte, noch die neue österreichische Schulgesetzgebung den Religionsunterricht fordert. Mit Eröffnung der nächst höheren Classe wurde jedoch den Gesetzen gemäß auch der Religionsunterricht in den Lehrplan aufgenommen. Was aber während der beiden ersten Jahre gelehrt worden ist, hat nach meiner Ueberzeugung weder den Zweck noch die Wirkung gehabt, die religiöse Entwickelung der Kinder zu hemmen oder zu verhindern. Auch kann sich Herr Luthardt überzeugt halten, daß die Kirchen- und Schulbehörden in Wien, unter deren Augen die Uebungsschule steht, kein Aergerniß dulden würden.

Das Gesagte dürfte genügen, die Auslassungen des Herrn Professor Dr. Luthardt auf ihren wahren Werth zu reduciren. Ich glaube gern, daß die von ihm vorgebrachten Fictionen auf bloßem Irrthum beruhen; aber ich muß ihn einer bedauerlichen Unbesonnenheit zeihen. In so ernsten Angelegenheiten und in einer so ernsten Versammlung soll man nicht sprechen, ohne genügend informirt zu sein. Sollten Herrn Luthardt's Irrthümer für Wahrheit gehalten worden sein und auf die Beschlüsse der Synode Einfluß geübt haben, so würde ihm ein Theil der Verantwortlichkeit zufallen, falls sich üble Folgen ergeben sollten. In welchem Sinne schließlich Herr Luthardt sich für berechtigt hielt, das summarische Prädicat enfants terribles anzuwenden, überlasse ich seinem christlichen Gewissen zu nachträglicher Prüfung.

Wien, 24. Juni 1871.

Dr. Friedrich Dittes.

Handel und Industrie.

Auf die zur Subscription aufgelegt gewesenen 4 Mill. Thaler Actien der Vereinigten Königs- und Laura-Hütten-Actiengesellschaft sind 75 Mill. Thaler gezeichnet worden, so daß eine bedeutende Repartition zu erwarten steht.

Aus Bukarest wird gemeldet, daß die Depeschen über Abschluß eines Uebereinkommens zwischen Strousberg und der rumänischen Regierung und Bezahlung der Coupons unbegründet, jedenfalls sehr verfrüht sind.

Die rechte Oderuferbahn braucht eine Anleihe von 4 Millionen Thalern.

Concurs-Nachrichten.

Concurs-Eröffnung zu dem überschuldeten Nachlasse des Handelsmanns Carl Eduard Mehlhorn in Johanngeorgenstadt. Anmeldungstermin 21. Juli; zu dem Vermögen des Rathskellerpachters Christian Friedr. Stölzel daselbst. Anmeldungstermin 15. Juli. (Gerichtsamt Johanngeorgenstadt); zu dem Vermögen des Druckfabrikanten August Wende jun. in Greiz. Anmeldungstermin 20. November; zu dem Vermögen des Gasthofsbesitzers Hermann Arzt in Greiz. Anmeldungstermin 10. November. (Fürstl. Reuß. Justizamt I Greiz); zu dem Vermögen des Kaufmanns Carl Franz Schulz in Potsdam. 1. Termin 3. Juli. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann T. Conradi jun. daselbst; zu dem Vermögen des Gastwirths Jacob Neymann in Kröben. 1. Termin 4. Juli. Einstweiliger Verwalter: Rechtsanwalt Raschinsky in Gostyn. (Kreisgerichts-Deputation Gostyn).

(Eingesandt.)

Ermüdet von einer Fußreise in Leipzig angekommen, stiegen wir im Gasthaus „Zur Stadt Halle" in der Gerberstraße ab. Nach einem freundlichen Empfang von Seiten des sehr jovialen Wirths wurden wir in dem Locale selbst durch den Gesang der verschiedenartigsten Vögel: ungarischer Sprosser, Rothkehlchen (wahre Prachtexemplare), einer Drossel, eines Spottvogels u. a. begrüßt. In unsere Unterredung mit dem Wirthe, dem verständigen und sorgsamen Pfleger dieser schönen Sänger, und mit den anwesenden Gästen mischte sich das Geschwätz eines Papageien und setzte die Lachmuskeln aller Anwesenden in ungewöhnlichem Maße in Bewegung. Dieser, in einem großen messingenen Bauer von wundervoller Arbeit residirend, nennt sich mit großem Stolze eine „wackere Lora (Cora)", antwortet auf die Frage, ob er dies wirklich sei, mit einem Tone, der gleichsam Verwundern darüber ausdrückt, wie man noch Zweifel hegen könne: „ei freilich". Er singt, pfeift, ruft seinen Papa, zankt auf „eine alte Frau", hängt sich bei den Beinen auf und schreit nach Hülfe, weint dann und jammert wie ein Kind, welches gezüchtigt ist oder wird, wimmert, als ob er selbst Schmerz leide: „ach Gott, ach Gott" und geht dann plötzlich, gleichsam die Gäste verhöhnend, in ein lautes Lachen über. Außerdem ist in dem gedachten Locale ein großer Vogelbauer, — ein Haus mit einer schönen Façade — aufgestellt, welchen ein Maurer in seinen Mußestunden mit großer Kunstfertigkeit geschaffen hat und der mit einigen kleinen Abänderungen in der Front wohl geeignet ist, einen Salon zu zieren.

Befriedigt von Allem, was wir gesehen, gehört und genossen, nahmen wir von dem freundlichen Wirth und den übrigen Insassen des Locals, in welchem wir uns fast zu lange aufgehalten, Abschied, um unsere Reise fortzusetzen.

Mehrere Reisende aus Halle und aus der Harzgegend.

— Unsere sächsischen Industriellen scheinen mit dem Eintritt des Friedens rüstig voranzugehen, um das Wiedererwachen des Gewerbe- und Handelsverkehrs nach Kräften zu fördern. Auf Anregung des Dresdner Gewerbvereins wird in dessen neuen geräumigen Localitäten **am 1. Juli eine Industrie- und Gewerbeausstellung** eröffnet, umfassend die Erzeugnisse des Kreisdirections-Bezirks Dresden und der Amtshauptmannschaft Grimma. Die reichbeschickte Ausstellung wird ein vollständiges Bild der gewerblichen Thätigkeit und ihres Fortschreitens in dem genannten Umkreise gewähren, sowohl in Bezug auf Halb- und Ganzfabrikate, wie auf Rohstoffe der verschiedensten Art; ebenso werden die Producte des Berg- und Hüttenwesens vertreten sein. An einem zahlreichen Besuche dürfte es der Ausstellung nicht fehlen, zumal bei dem regen Fremdenverkehr Dresdens. Sind doch schon die prächtigen Räume des Gewerbehauses — Ostraallee 7 — mit den bis jetzt größten Gesellschafts-Localitäten Dresdens schon an sich des Besuches werth. (Vergl. den Inseratentheil.) K.

Filiale Bad Mildenstein
in **Leipzig**, Gr. Windmühlenstraße 41, I. **Heilung** durch **Kiefernadeldampfbäder** bei **Muskel-Gelenk-Rheumatismus, Gicht, Hämorrhoidalleiden** ꝛc. — **Kräuterdampfbäder** gegen **Nervenleiden**, besonders **Nervenschwäche**, täglich für **Damen** von 1—4, für **Herren** 8—1 und 4—8 Uhr. Sonn- u. Festtags Nachmittags geschlossen.

(Eingesandt.)

Seitdem Seine Heiligkeit der Papst durch den Gebrauch der delicaten Revalescière du Barry glücklich wieder hergestellt und viele Aerzte und Hospitäler die Wirkung derselben anerkannt, wird Niemand mehr die Heilkraft dieser köstlichen Heilnahrung bezweifeln und führen wir die folgenden Krankheiten an, die sie ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten beseitigt. Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Rheumatismus, Abmagerung, Gicht, Bleichsucht. — 72,000 Certificate über Genesungen, die aller Medicin widerstanden, wovon auf Verlangen Copie gratis eingesandt wird. — Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern auch 50 Mal ihren Preis in Arzneien. Castle Nous. Alexandria, Egypten, 10. März 1869.

Die delicate Revalescière Du Barry's hat mich von einer chronischen Leibesverstopfung der hartnäckigsten Art, worunter ich neun Jahre lang aufs Schrecklichste gelitten und die aller ärztlichen Behandlung widerstanden, völlig geheilt, und ich sende Ihnen hiermit meinen tiefgefühlten Dank als Entdecker dieser köstlichen Gabe der Natur. Mögen Diejenigen, die da leiden, sich freuen: was alle Medicin nicht vermag, leistet Du Barry's Revalescière, deren Gewicht, wenn in Gold bezahlt, nicht zu theuer sein würde. Mit aller Hochachtung E. Spadaro.

NB. In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalescière Chocolatée in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr. 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr.; in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr. 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße; in Dresden in der Königl. Hofapotheke; in Chemnitz bei Georg Kühne Nicolaiapotheke; nach allen Gegenden gegen Postanweisung. — **Dépôt** in **Leipzig** bei **Th. Pfitzmann.** Hoflieferant.

Dresdner Börse, 27. Juni.

Societätsbr.-Act.	181 G.	Dresdner Feuerverf.-Actien pr. Stück Thlr.	10 G.
Felsenkeller do.	225 G	Thode'sche P.-A.	195¼ G.
Feldschlößch. do.	205 G.	Dresdn. P.-A	162½ G
Meininger 6 ½ G.		Felsenkeller-Priorität	— G
S. Dampfsch.	169 G	Feldschlößchen do. 5%	— G
Elb-Dampfsch.	205 G bz	Thode'sche P. do. 5%	— G
Kettenschiff.	113¼ bz.	Dresdn. P.-Br. 5%	G
Niederl. Damp.-A.	95½ G.		

Tageskalender.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — **Effecten-Lombardgeschäft** 1 Treppe hoch. — **Filiale für Einlagen:** Marien-Apotheke, Lange Straße Nr. 33; Droguen-Geschäft, Windmühlenstr. Nr. 30; Linden-Apotheke, Weststr. Nr. 17a.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 26. September bis 2. October 1870 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Wiederentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann. **Eingang:** für Pfänderversatz und Herausnahme von Wangeplatze, für Einlösung und Prolongation von der Neuen Straße.

Feuermeldestellen: In der Rathswache (Centralstation) Polizeihauptwache und Feuerwache Nr. 1 (Stockhaus) am Naschmarkt; in der Feuerwache Nr. 4, Moritzgasse Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, Schlettererstraße (5. Bürgerschule); Feuerwache Nr. 6, Johannishospital; Feuerwache Nr. 7, Fleischerplatz Nr. 8; Feuerwache Nr. 8, Brühl, Georgenhalle; Polizeibezirkswache Nr. 1, Johannishospital; Polizeibezirkswache Nr. 2, Windmühlenstraße Nr. 51; Polizeibezirkswache Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 31; im neuen Theater (Augustusplatz Nr. 3b, westliche Seite); in der Wintergartenstraße Nr. 10 beim Hausmann im Souterrain; Marienstraße Nr. 14 (Marienapotheke); Dresdner Straße Nr. 32 (Thorhaus) bei dem Königlichen Controleur; Zeitzer Straße Nr. 28 (Thorhaus) bei dem Königlichen Controleur; Sternwartenstraße Nr. 35 (Breitkopf & Härtel), parterre beim Hausmann; Dorotheenstraße Nr. 6—8, parterre im Durchgang nach der Colonadenstraße beim Hausmann; Platzwitzer Straße Nr. 6 (Blüthner'sche Pianoforte-Fabrik), parterre beim Hausmann; Frieggstraße Nr. 7 oder Waldstraße Nr. 12, parterre beim Hausmann; Gasbereitungs-Anstalt (Eutritzscher Straße Nr. 4).

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gesinde-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom April bis September Vormittags 7—12½ Uhr, Nachmittags 2—7 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospitale in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del Vecchio's Kunst Ausstellung, Markt Kaufhalle, 9—5 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Schützenhaus mit **Trianongarten** dem Besuche täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Entrée 2½ Ngr.

Annoncen-Bureau von **Bernhard Freyer,** 39. Neumarkt Nr. 39.

C. A. Kleinm's Musikalien-, Instrument.- u. Saitenhandlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos). Neumarkt 14. Hohe Lilie.

Ang. Brasch. Photographisches Atelier Lindenstr. 7. Karten à Dtzd. 2 u. 3 Thlr.

P. Pabst's Musikalien-Handlung u. (früher E. W. Fritzsch'sche) reichh. Leih-Anstalt für Musik. Vollst. Lager d. Edition Peters u. a. billige Classiker-Ausg.

S. Lucius' Buchhandl. u. Antiquariat, Neumarkt 5. Ein- u. Verkauf v. Schulbüchern, Classikern, wissenschaftl. Werken, Musikalien, so wie ganzen Bibliotheken.

Zahnarzt Schwarse, Gr. Windmühlenstr. 27. Sprechstunden von 8—12 und von 2—5 Uhr.

Werder, Uebersetzungs-Bureau, Klosterg. 15. Uebersetzungen jeder Art in allen Sprachen. Seit 1866 gelieferte Uebersetzungen 7325.

Ein- und Verkauf v. Antiquitäten und Münzen bei **Zschiesche & Köder,** Königsstrasse 25.

Damen-, Herren-, Reise- u. Handkoffer, Schultaschen, Reisetaschen ꝛc. bei **Fr. E. Hahn.** Nicolaistr. 5.

Auctions-Local übernimmt alle Aufträge früh v. 8—10, Nachmittags 2—6 Uhr Katharinenstraße 22.
Joh. Aug. Ueber, Auctionator u. Taxator.

Wiener Schuhlager von **Heinr. Peters** hält sich bestens empfohlen Grimm. Steinw. 3, neb. d. Post.

Sophien-Bad, Dorotheenstraße 1. **Römisch-irische, russische und Kiefernadel-Dampfbäder** für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8—½1 Uhr und Nachmittags 4 bis 9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8—1 Uhr. **Schwimmbassin, Wannen-, Dusch- und Hausbäder** zu jeder Tageszeit.

Diana-Bad, Lange Str. 45. **Röm.-irische, Kiefernadel-, Sool- u. Kräuter-Dampfbäder.** Heilung v. Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Hämorrhoidalleiden, Erkält., Verdauungsbeschwerden, Scrofeln, Haut- u. Blutkrankheiten. Wannen-, Haus- u. Kurbäder stets zu Diensten.

Filiale Bad Mildenstein Windmühlenstr. 41, I. **Heilung** v. Rheumatismus, Gicht, Hämorrhoidalleiden, Erkältungen, Nervenleiden, bes. Nervenschwäche, durch **Kiefernadeldampfbäder u. Kräuterdampfbäder.** Ununterbr. geöffn.

Theater-Terrasse jeden Tag **Concert** Abends 8 bis 11 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr.

Schützenhaus täglich Abends von 7—11 Uhr **Concert** und **Illumination** mit Ausnahme des Sonnabend. — Siehe besondere Anzeige.

Neues Theater. (154. Abonnem.-Vorstellung.)
Siebente Gastvorstellung
der Frau Frieb-Blumauer und des Herrn Döring, vom königlichen Hoftheater in Berlin.
Neu einstudirt:

Krisen.

Charakter-Gemälde in 4 Acten von Bauernfeld.
(Regie: Herr von Strantz.)

Personen:

Lämmchen, ein reicher Fabrikant	* *
Babette, seine Frau	* * *
Pr.ska, beider Tochter	Frl. Bland.
Baron Hohenberg	Hr. Mittell.
Der Doctor	Hr. J. Neumann.
Kapitän von Dorn	Hr. Grams.
Elisa, seine Frau	Frl. Haverland.
Simon, vormals Soldat, alter Diener des Barons	Hr. Stürmer.
Zwei Ballgäste	Hr. Weber II. Hr. Leo.
Ein Diener	Hr. Nieter.

Ballgäste. Diener.

* * Lämmchen — Hr. Döring.
* * * Babette — Fr. Frieb-Blumauer.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½6 Uhr. Anf. ½7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.

Freitag, den 30. Juni: **Das Nachtlager in Granada.**

Die Direction des Stadttheaters.